



GAMBIA POST

Team work in der Schweiz Die Gambiafriends und die Natural Health Swiss Foundation

14.- 24. 11.2024
Reise
Senegal Gambia

In dieser Ausgabe berichten wir über den neuen gemeinsamen Weg der Gambia Friends, der Natural Health Swiss Foundation und der Partnerorganisation „Kunko Kafo“ in Gambia. Ein alter und zwei neue Namen und wer dahinter steht. Dies soweit es im Moment möglich ist, in der nächsten Gambiapost werden wir über mehr Details und die ersten Schritte im neuen Alltag berichten können. Wir stehen mitten in einem wichtigen Prozess zu neuer Nachhaltigkeit und neuer Professionalität für die nächsten Jahre.

Inhalt

Seite 2
Frauenprojekt

Wir in der Schweiz

Seite 3
Help-Projekt

Kunterbuntes

Seite 4
**Gemeinsam unterwegs in
der Schweiz**

Seite 5
**Begegnung in der
Schweiz**

Seite 6
Interview mit Peter Braun

Seite 7
**Reisebericht
Gruppenreise im
November 24**

Seite 8
**Partner gesucht
Fundraising**

GAMBIA FRIENDS
Blinzernstrasse 53
CH-3098 Köniz
Tel.: +41 79 424 20 03
info@gambiafriends.ch



**NATURAL HEALTH
SWISS FOUNDATION**

Wir berichten von den Besuchen von VertreterInnen der beiden Partnerorganisationen aus der Schweiz in Gambia und dem Besuch der beiden Projektleiterinnen aus Gambia bei uns in der Schweiz. Es war eine intensive Zusammenarbeit auf allen Ebenen im vergangenen Jahr. Und wir berichten von der Zusammenarbeit mit dem Reisebüro „Lehmann Reisen“ zur Vorbereitung der Reise nach Senegal und Gambia im Herbst 2024.

Wir möchten Sie neugierig machen auf diese Reise und hoffen auf eine motivierte Reisegruppe.

Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen in diesem neuen Jahr.



Frauenprojekt — Mussu Kunda Kaafu

Oumi ist die Koordinatorin der Trainerinnen im Frauenprogramm "Mussu Kunda".

Sie erzählt Madeleine Lehmann, wie ihre Arbeit aussieht:



Monatliches Treffen der Mussu Kunda Ladies, im Oktober 23 mit Madeleine Lehmann

Die Trainerinnen sind jetzt in den umliegenden Dörfern ihres Wohnortes unterwegs. Sie melden mir, wenn sie einen Kurs machen wollen und ich lege das Datum fest. Da ich jeden Kurs auch selbst besuche, muss ich ja schauen, dass nie zwei Kurse am gleichen Tag fertig werden. Wenn ich eine Anfrage für einen Kurs bekomme, frage ich in unserem Chat, wer Zeit hätte diesen Kurs zu übernehmen. Abby (inhaltliche Betreuerin der Kurse) und ich sind jederzeit erreichbar für die Trainerinnen und besuchen jeden Kurs am letzten Tag. Abby ist da um Fragen zu beantworten und sie stellt den Kursteilnehmerinnen Fragen um zu schauen, ob sie den Stoff verstanden haben. Ich begutachte Ort und Organisation und beobachte das Ganze mehr aus dem Hintergrund. So können wir sofort feststellen, ob die Trainerinnen gut arbeiten. Diese Arbeit macht mir

grosse Freude. Es spricht sich im Land herum, dass es unser Programm gibt und so erreichen uns immer wieder neue Anfragen von ganz neuen, auch weiter entfernten Orten.

Gerne möchten wir möglichst bald Kurse in der Hauptstadt Banjul anbieten, da gibt es mehrere Anfragen.

Isha Fofana als Leiterin von „Mussu Kunda“ ist jederzeit für uns und die Trainerinnen erreichbar mit Rat und Tat und Antworten auf all unsere Fragen.

Wir in der Schweiz - jeder Rappen zählt / von Madeleine Lehmann

Für die Gambiafriends steht jetzt die Suche nach Hilfe beim professionellen Fundraising im Vordergrund. Wir sind dringend angewiesen auf Unterstützung.

Wer kann helfen beim Erstellen eines fundierten Dossiers, mit Gesuchen bei Stiftungen und Firmen, mit Aktionen, Werbung und mit allem was es zu einem guten professionellen Fundraising braucht für eine aktive lebendige non Profit Organisation?

Wer hilft zB auch mit einer Benefizveranstaltung (Konzert, Theater, Filmvorführung, einem Fest, einem festlichen Essen, Frauenanlass für die Frauen in Gambia mit einer Oster- oder Weihnachtsaktion in der Firma?

Schöne gambische Stoffe (1,15m mal 2,00m) sind bei uns zu beziehen für Fr 25.- pro Stück. (Auskunft: 079 424 20 03)

Wer lädt uns ein, die Gambia Friends und ihr Frauenprojekt vorzustellen? Wer hilft?

Bitte meldet euch: Mail an info@gambiafriends.ch oder telefonisch 079 424 20 03



Wer hilft direkt jetzt mit einer Spende an die Gambiafriends mit diesem Code?
Siehe auch Seite 8 „Ndoli“.



Help

Bericht von Madeleine Lehmann

Als Isha Fofana 2008 nach gut neun Jahren in Deutschland wieder nach Gambia kam, war ihr klar, dass sie ihrem Volk helfen wollte. Von Anfang an kamen viele Menschen und baten um Rat und Hilfe. Sie war bereits damals eine bekannte Künstlerin in Gambia. Isha hatte kein Geld zu verteilen, sie hörte den Menschen zu, zeigte Anteilnahme und gab guten Rat. Sie begegnete großer Not bei ihren Landsleuten. Wenn immer sie Besuch hatte von irgendwoher, immer wenn jemand von uns dort war, fragte Isha "können wir hier helfen"? Jemanden zum Arzt schicken, einen Sack Reis kaufen, Haushaltsgeld, ein Brunnen für den Gemeinschaftsgarten einer Frauengruppe, eine gute Schwangerschaftsbegleitung und vieles mehr. So wurde still und leise bereits vielen Menschen geholfen. In Gambia bleibt so etwas nicht still und leise, und es kamen immer mehr Menschen in Not zu Isha. Dann kam Corona, der Lockdown, die Menschen hatten Hunger. Unkompliziert und rasch beschlossen die Gambia Friends und hmswiss zu helfen. Mit dem ersten Geld wurden Reis, Zucker und Öl gekauft und verteilt. Siehe GP Nr.25. Isha und ihre Leute fuhren zu den Leuten in die Dörfer und achteten darauf, dass die Hilfsgüter nicht in falsche Hände gelangten. Aus dem gleichen Grund wurde genau Buch geführt, darüber, wer bereits Reis bezogen hatte. Ich war zweimal da, wenn Reis verteilt wurde und erlebte die Not der Menschen hautnah mit. Dann kam ein grosses Unwetter, ich erlebte es mit und sah all die Häuser ohne Dach, es war Regenzeit, all die nassen Matratzen und Kleider, verzweifelte Mütter. Isha half mit Matratzen, Kleidern und Haushaltsgegenständen aus unserem Container und mit Wellblech und Nägeln für die Dächer. Es folgt eine schlimme Inflation, alles kostet plötzlich doppelt so viel wie vorher, die Not nimmt kein Ende, Isha und ihre Tochter Ourai überlegten, wie jetzt, nachdem die akute Not vorbei war, geholfen werden kann, die anhaltende Not nachhaltig zu lindern. So ist ein gut durchdachtes, gut organisiertes Netz entstanden, die Menschen können sich melden, die Situation wird geprüft und es wird ganz gezielt geholfen mit Hilfe zur Selbsthilfe, wo immer möglich. Und so ist aus der anfänglichen spontanen Nothilfe ein fester Budgetbestandteil geworden, über den Isha Fofana selbständig verfügt.

Sie kann viele berührende Geschichten erzählen.

KUNTERBUNTES

Teamwork

Lehmann Reisen, Mama Africa und die Gambia Friends

Nach dem Besuch von Isha und Ourai im Büro in Bern, (siehe Seite 7), reiste Therese Stump, Mitglied der Geschäftsleitung von «Lehmann Reisen» nach Senegal und Gambia um die geplante Reise zu rekonoszieren.



Sie war begeistert von Senegal und von Gambia und besonders auch vom Mama Africa Art Center. Auf Instagram unter «Lehmann Reisen» kann man bereits ihre Bilder aus den beiden Ländern sehen.



ACHTUNG

Am 27. Juni 2024 wird Isha Fofana in Bern aus unseren Projekten erzählen.

19.00-20.00 im Vatterland am Bärenplatz 2



Zusammenarbeit der beiden Organisationen Gambia Friends und Natural Health Swiss Foundation

Bericht von Madeleine Lehmann

2005 reiste ich zum ersten Mal nach Gambia und begann auf Anregung meines Schwiegersohnes darüber nachzudenken, ob und wie man mit Homöopathie etwas Sinnvolles machen könnte in Gambia. Im Jahr 2007 wurden die Gambia and Swiss Friends zuerst in Gambia und dann in der Schweiz gegründet und die Zusammenarbeit mit dem damaligen Verein Homöopathen ohne Grenzen Schweiz begann.

Seither sind wir einen langen gemeinsamen Weg gegangen. Jetzt, viele Jahre und einige Namensänderungen später beginnt ein neues Kapitel.

Im Mai 2023 wurde von hmswiss die Stiftung «Natural Health Swiss Foundation» gegründet. Peter Braun, der damalige Präsident von hmswiss und heutige Präsident der neuen Stiftung besuchte im Frühling 2023, zusammen mit Gabrielle Barben das Gambiaprojekt, um sich ein eigenes Bild zu verschaffen.

Bereits während diesem, seinem ersten Besuch in Gambia fanden intensive Verhandlungsgespräche statt, über die Zukunft unserer Projekte. Gleiche Gespräche hatten zwei Wochen zuvor mit den VertreterInnen der Gambia Friends stattgefunden. Die gestiegenen Kosten in Gambia erforderten ein grösseres Budget und es wurde uns klar, dass die Trennung zwischen den Gambia Friends und hmswiss, welche auch Teil unserer Geschichte ist, unbedingt aufgehoben werden muss. Solch grundlegende Gespräche müssen gemeinsam geführt werden. Für die Projektleitung in Gambia darf es nur eine AnsprechspartnerIn in der Schweiz geben. Wir haben uns hier in der Schweiz zusammengesetzt und intensiv diskutiert und überlegt. Die neue Stiftung bedeutet Sicherheit und Nachhaltigkeit für unsere drei prozessorientiert gewachsenen Projekte in Gambia. Zuerst war es das Homöopathieprojekt, das im Laufe der Zeit ganz von hmswiss übernommen worden ist, und den Namen Kendeyaa erhielt, was «Gesundheit», «gesund sein» auf Mandinka, bedeutet (siehe hmswiss.com).

Dann kam 2016/17 das Frauenprojekt Mussu Kunda, dazu, initiiert von Mama Africa, Isha Fofana. Dies bedeutet soviel wie «Haus für Frauen» und wird von den Gambia Friends geführt. Das «Help Projekt» ist der jüngste Zweig unseres immer grösser gewordenen Projektes, entstanden aus der Not während der Corona Zeit. Es wird von Isha Fofana und ihrem Team geführt

Die Grösse und Komplexität des Projektes erfordert jetzt eine professionelle Basis, welche durch die Zusammenarbeit mit der neuen Stiftung gewährleistet wird. Die Geschäftsführung geht von den Gambia Friends zu der neuen Stiftung, welche ab sofort die Ansprechspartnerin ist für die Projektleitung in Gambia.

Ohne Isha Fofana wären unsere Projekte in Gambia gar nicht möglich, 2016 war klar geworden, dass es ohne einen Wiederaufbau ihres eigenen Projektes, der Mama Africa Art Residence, keinen Boden mehr geben würde in Gambia für unsere Projekte. Dies bewog Julia und Simon Brönnimann zu einer grossen privaten Investition zum Wiederaufbau dieses Paradieses, zur Schaffung einer sicheren Heimat für unsere Projekte. Jetzt ist der Moment wo Mama Africa auf dem Weg in die Selbständigkeit und Unabhängigkeit ist. Im Zuge der Professionalisierung wurde in Gambia ein eigener Verein «Kunko Kaafo» (der Garten für unsere Projekte) gegründet, dieser ist ab sofort unsere Partnerorganisation in Gambia.

Die Herausforderung der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen zwei Kulturen ist gross und spannend. Wir haben es geschafft in vielen Gesprächen eine gemeinsame professionelle Basis zu schaffen. Die Projekte haben in dieser Zeit unter der Leitung von Isha und Ourai mit der Unterstützung aus der Schweiz weiter funktioniert und sind jetzt unterwegs in einen neuen Alltag mit neuen Strukturen und mit dem «alten» Herzblut und der Liebe in dem das alles gewachsen ist.



Isha Fofana und der Vorstand der Gambia Friends



Isha Fofana

Madeleine Lehmann

Martin Lehmann

Julia und Simon Brönnimann

Begegnung für einmal hier in der Schweiz



gemeinsames Essen

Ende August weilten Isha und Ourai 3 Tage bei uns in der Schweiz.

Es war ein informelles Zusammensein mit nur einer einzigen Sitzung und Zeit für Sightseeing und persönliche Gespräche, was sich als äusserst wertvoll erwies. Natürlich wurde trotzdem viel geredet, es war ein Wiedersehen von alten Bekannten, die sich lange nicht gesehen hatten und ein Kennenlernen von neuen Leuten, die einander noch nicht kannten.

Die einzige Sitzung war ein Treffen mit Denise Feldmann im Büro von Lehmann Reisen in Bern. Das war ein wichtiges Treffen, da ja Lehmann Reisen im November dieses Jahres eine Reise nach Senegal und Gambia in ihr Programm aufnehmen werden, mit Aufenthalt bei Mama Africa. Siehe Seite 7.

Ein Besuch in Basel bei Peter Braun dem Präsidenten der Stiftung Natural Health Swiss Foundation, rundete den Aufenthalt der beiden Frauen ab.

Was Isha besonders freute war dass sie sogar zweimal spontan von Leuten angesprochen und erkannt wurde als Mama Africa aus Gambia. Einmal im Restaurant in Bern und beim Besuch in der Werkstatt der Bühnen Bern – so lebendig erzählen wir in unserem Umfeld aus unseren Projekten, das war schön!

Die drei Tage vergingen schnell und waren doch sehr ergiebig mit genug Zeit für einander. Eine wertvolle Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit wurde gelegt.



Ourai und Isha in Bern

Impressum:

Redaktion: J. Brönnimann, M. Lehmann
 V.i.S.d.P.: Madeleine Lehmann
 Layout: Julia Brönnimann

Fotos: Martin Lehmann, Madeleine Lehmann,
 Julia Brönnimann u.a.

Auflage: 300 und online (www.gambiafriends.ch)



Interview mit Peter Braun

Präsident der Natural Health Swiss Foundation



Peter Braun in Gambia

1. Kannst du kurz etwas zu dir als Person schildern und wie und wann du zum Verein hmswiss gekommen bist? Was war Deine Motivation?

Ich bin knapp 60jähriger Geschäftsführer und Verwaltungsrat bei der Omida/Schwabe Gruppe und seit knapp 20 Jahren in der komplementärmedizinischen Industrie tätig. Ich bin ursprünglich aus St. Gallen, habe jedoch seit 30 Jahren im Raum Zürich, USA, Solothurn gelebt und bin nun seit bald 15 Jahren in Basel heimisch. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Zur Homöopathie bin ich vor 30 Jahren gekommen, seit der Geburt der ersten Tochter haben wir die Kinder und uns Eltern selbst in erster Linie homöopathisch behandelt.

2. Wie hast Du das Gambiaprojekt kennen gelernt? Was hat Dich motiviert es zu besuchen?

Durch die Übernahme des Präsidiums war es für mich wichtig eines der Hauptprojekte und unsere Freunde in Gambia selbst persönlich kennenzulernen und mir ein eigenes Bild vor Ort zu machen.

3. Erzähl uns von Deinem Besuch, wie war es? Wie hast Du Land, Leute und das Projekt erlebt? Mit welchen Eindrücken bist Du nach Hause gekommen?

Spannend und intensiv, herzlich und motivierend. Unsere Projekte vor Ort machen einen Unterschied, helfen den Menschen vor Ort. Aber ich realisierte auch die schwierigen Umstände durch das Klima, die generelle Armut, die junge Männer die gefährliche Reise nach Europa und in die Illegalität antreten lässt, die Inflation und andere Faktoren mehr. Geblieben ist mir die Fröhlichkeit und das Improvisationstalent des Gambischen Volkes.

4. Unterdessen bist Du Präsident der neuen Stiftung, die Stiftung übernimmt die Geschäftsführung in der Schweiz für Gambia. Das Gambiaprojekt wird als eigenes Projekt der Stiftung zusammen mit den Gambia Friends weitergeführt. Dies bedeutet einen wichtigen Schritt bezüglich Nachhaltigkeit für unsere Arbeit in Gambia. Was sind Deine Ziele, Deine Wünsche und Deine Visionen für das Gambiaprojekt?

Meine Vision, mein Ziel ist es, dass wir mit den Mitteln, die wir, dank Spenden und Legaten einsetzen können, über die nächsten Jahre unsere Projekte weiter professionalisieren können. Das heisst für mich, die Weiterentwicklung schrittweise noch mehr in lokale Hände geben zu können. Hilfe zur Selbsthilfe, was durch unseren „Train the Trainer“ Ansatz ja ursprünglich auch angedacht war.

Meine Vision ist es, dass wir durch diese verschiedenen Projekte in 10 – 15 Jahren so viel Eigendynamik entwickelt haben, dass die MitarbeiterInnen vor Ort und ihre Familien eine verbesserte Eigenkontrolle über ihre Gesundheit und Familienplanung bekommen. Dass sich neue Berufs- und Entfaltungsmöglichkeiten ergeben, so dass sie sich und ihr soziales Umfeld positiv beeinflussen können.

Des Weiteren wäre es sehr schön, wenn sich vor Ort weitere ähnliche Tätigkeiten und Projekte entwickeln und sich mit lokalem Gewerbe vernetzen würden. So dass sich die Menschen nicht nur gegenseitig helfen, sondern auch in eine Art produktive Interaktion kommen könnten, und dass so um unsere Projekte herum eine Art «sustainable Point of impact» entstehen könnte. Orte, an denen das Leben lebenswert bleibt, weil die Menschen nicht nur ihre Gesundheit, sondern durch eine bewusste Familienplanung mehr und mehr, auch ihr Leben in die eigene Hand nehmen und sich schrittweise, mindestens partiell aus der Armutsfalle befreien können. So dass sie ein Auskommen/Einkommen und Erfüllung vor Ort finden. Wenn wir dies erreichen, dann haben wir wirklich zu einer nachhaltigen lokalen Entwicklung der Gesundheit und der Lebensumstände beigetragen.



Aufenthalt in Gambia im Februar 23

Bericht von Julia Brönnimann

Im Februar 23 reisten wir erneut nach Gambia. Es fanden viele Gespräche statt. Das wichtigste Thema war die Planung des Budgets für die nächsten Jahre. Unsere Projekte haben sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt und weiter geöffnet. Die Arbeit nimmt zu, die Preise steigen immer noch und der Finanzierungsbedarf nimmt ebenfalls zu.

Fazit: Wenn unserer Projekte weiter bestehen sollen, braucht es dringend mehr finanzielle Unterstützung.

Kurz nach unserem Besuch waren auch Gabrielle Barben und Peter Braun von der Natural Health Swiss Foundation vor Ort. Es wurden die gleichen Themen besprochen. Gemeinsam konnten gute tragfähige Wege für die Zukunft erarbeitet werden.

Art Garden and Art Residence

„Mama Africa“ ist ein kleines Paradies am Rande des Fischerdorfes Tanji / Gambia. Die international renommierte Künstlerin Isha Fofana hat ein reizvolles Ambiente geschaffen: großzügige, kreative Gästehäuser, einen exotischen Garten und ihre einzigartige Galerie. Lassen Sie sich von Kunst & Kultur inspirieren, treffen Sie Menschen und genießen Sie die Natur, entspannen Sie sich und probieren Sie die frische Küche. „Mama Africa“ – spüren Sie die Energie und genießen Sie die Ruhe.

Gleichzeitig ist Mama Africa ein gemeinnütziger Verein, der Frauen und Mädchen in ihrem Leben aktiv betreut und erfolgreich unterstützt. Für Isha ist es wichtig, Frauen zu befähigen und ihnen zu helfen, die Probleme des täglichen Lebens zu bewältigen, damit sie die Zukunft selbstständig meistern können. Es geht darum, ein Umfeld für die wirtschaftliche Selbstbestimmung der Frauen zu schaffen. (mama-africa-gambia.org)



Reise vom Senegal nach Gambia: Wer kommt mit?

Es freut uns besonders, dass www.lehmannreisen.com, ein einzigartiges Reisebüro in Bern, diese spannende Reise vom Senegal nach Gambia vom **14.-24. November 2024** in ihr Reiseprogramm aufnimmt. Über den Buchungslink, www.lehmannreisen.com/senegal-gambia, welcher nächstens aufgeschaltet wird, gibt es weitere Informationen zur Reise.

Die ersten 5-6 Tage wird der Senegal bereist (interessantes Programm mit Kultur, Geschichte, Natur) und die restlichen 4 Tage werden bei Mama Africa sein, um von dort aus Gambia zu entdecken.

Eine individuelle Verlängerung bei Mama Africa ist selbstverständlich möglich, wobei ein Einblick in die laufenden Projekte der Gambiafriends und hmswiss möglich ist.

Weitere Auskunft bei Madeleine Lehmann +41 79 424 20 03.



Partner gesucht!

Unser Projekt eignet sich sehr gut für persönliche Kontakte zu seinen Sponsoren. Firmen, Schulen, Kirchgemeinden, welche uns für eine Weile begleiten, haben die Möglichkeit, persönlich mit uns und den Menschen in Gambia im Kontakt zu sein, und zu verfolgen, was mit dem gespendeten Geld gemacht wird. Unsere Ausgaben in der Schweiz sind sehr klein, alle Gambia Friends arbeiten ehrenamtlich und Flüge werden selbst bezahlt.

Wer kann uns helfen, Kontakte zu knüpfen, zu Firmen, zu Stiftungen, zu Gruppen wie Rotary, Lyons usw., zu interessierten Journalisten, zu Zeitschriften, zum Radio, zum Fernsehen, zu Menschen, welche mit und für uns einen Benefizanlass organisieren würden? Wer ist bereit, uns zu empfehlen für Spenden, für unseren Ver-

kaufsstand – als Projekt, welches es wert ist, unterstützt zu werden. Wer möchte Pate werden für die Frauenarbeit, für Mussu Kunda oder für akute Notfallpatienten? Wer hilft uns, den Frauen weitere Kurse in Natürlicher Familienplanung zu ermöglichen? Wer hilft uns die laufenden Kosten zu decken, welche von der anhaltenden Inflation stark belastet werden.



Fundraising Ndoli – gambisches Crowdfunding

Jeden Monat treffen sich die Mussu Kunda Ladies im Projektzentrum in unmittelbarer Nachbarschaft der Mama Africa Art Residence. Dieses Zentrum hat im Alltag den Namen «die Villa» erhalten.

Diese Treffen sind obligatorisch, neben viel Reden, Austausch, und Lachen, bekommen die Frauen ihren Lohn. Als erstes öffnen sie ihre Lohncouverts und legen gemeinsam einen grösseren Beitrag zusammen. Jeden Monat bekommt so eine der Frauen diesen Betrag für eine grössere Anschaffung oder Investition. Für jede Frau reicht es einmal im Jahr für eine solche Spende. Jeden Monat gibt so jede Frau einen Teil ihres Lohnes ab.

An jedem Fest das kostet, zu jeder Hochzeit, zu jeder Taufe, zu jeder Beerdigung bringt jeder Besucher, jede Besucherin einen kleinen Beitrag. Weil es immer sehr viele BesucherInnen sind, kommen so echt grosse Beträge zusammen, die helfen, die entstehenden Kosten zu decken. Einige von unseren LeserInnen sind dem Aufruf in der Gambiapost Nr 25 gefolgt und es erreichen uns Monat für Monat ihre Beiträge zu unseren laufenden Kosten. Herzliche Dank dafür an dieser Stelle.

Wenn 100 Menschen für eine bestimmte Zeit einen monatlichen Beitrag von Fr. 20.- bis Fr. 50.- bezahlen würden, wären wir bereits ganz gut unterwegs mit der gambischen Art von Crowd Funding.... Macht noch jemand mit?

Post Finance – CHF Konto
IBAN: CH31 0900 0000 6059 5965 5 BIC: POFICHBEXXX

Post Finance – EUR Konto
IBAN: CH44 0900 0000 9112 6207 1 BIC: POFICHBEXXX

